

## AUSGESTELLTE WERKE

### TATIANA LECOMTE

Die Natur- und Landschaftsfotografien von Tatiana Lecomte haben etwas Rätselhaftes an sich. Zuerst erscheint sehr klar, was zu sehen ist, um dann sogleich jenes vermeintlich Vertraute zum Aufhänger eines unbestimmten Zweifels werden zu lassen.

Die hier gezeigten Arbeiten sind Teil eines Projektes, bei dem Tatiana Lecomte Landschaften untersucht, die sich in der Umgebung ehemaliger Konzentrationslager befinden. Das Wissen um diesen Umstand wirkt wie ein Verrat am „lieblichen“ Bild der Landschaft und es stellen sich Fragen nach der Abbildbarkeit von Vergangenen, der Kontextualisierung und Interpretation von Bildern sowie in der Folge nach einer möglichen „Mittäterschaft“ dieser Landschaft.

*„Fallschirmspringerwand“ 2005* verweist auf eine Felswand im Steinbruch von Mauthausen, deren zynischer Name aus der Gewaltpraxis der SS, Menschen diesen Abgrund hinab zu stoßen, herrührt.

Die Arbeiten von Tatiana Lecomte wurden unterstützt durch:

Foto Leutner, Wien

## CHRISTIAN MAYER

„The Brazilian Expedition of Thomas Ender – Reconsidered“ umfasst 2 Werkteile:

*„Vue du Brésil“ 2006 bezieht sich auf eine Bildtapete von 1826, die Brasilien in mehreren Kapiteln porträtiert. Aus kolonialistischer Perspektive wird hier ein Bild von Brasilien produziert, das Ureinwohner als wilde und zu erobernde Wesen zeigt. Bildtapeten wie diese erfreuten sich im 19. Jahrhundert größter Beliebtheit im bürgerlichen Milieu und halfen, ein Image eines Landes zu festigen, das für die Menschen dieser Zeit unerreichbar schien. (Christian Mayer)*

Christian Mayer reproduziert die technische Mustervorlage der Tapete, auf der die einzelnen Bahnen, in denen sie ausgeliefert wird, zu sehen sind; er reduziert das Bild auf seinen Umriss und öffnet dadurch Raum für eigene Vorstellungen und Projektionen.

*„Audio Description of the entire video material brought back from a two week travel through Brazil on the traces of a 19th century expedition“ 2005 ist ein 167 Minuten langes Video, in dem eine Sprecherin das gesamte Videomaterial, das ich von der 2-wöchigen Reise durch Brasilien mitbrachte, beschreibt. Sie tut dies mit der Methode der „audio description“, die ursprünglich dafür entwickelt wurde, blinden Menschen visuelle Erlebnisse sprachlich zu vermitteln. Der Originalsound der Videoaufnahmen ist im Hintergrund zu hören, die Bilder jedoch sind gelöscht und durch einen Timecode ersetzt, der die zeitliche Komponente dieser Videochronik verdeutlicht. Die gesamte Beschreibung des Videomaterials bildet gleichzeitig den Inhalt des Buches „The Chronic“. Damit bekommt die Chronik dieser Reise wieder die klassische Form eines Buches, auch wenn das ursprüngliche Material rein bildhaft war. (Christian Mayer)*

In „**Tromso, 69.68°N, 19.58°W, 5/22/05, 00:00:00**“ 2005 beschreibt Christian Mayer eine weitere Aneignung des Fernen. Er bucht eine perfekt getimte und durchorganisierte Gruppenreise zur Mitternachtssonne in den Norden Norwegens. Von Frankfurt aus in 8 Stunden bewältigt ist der Reisende zum Frühstück wieder zurück - mit einer verschwommenen Erinnerung und einem selbst geschossenen Bild der Mitternachtssonne.

## **PIA SCHAUBURG**

### **„Die Deutschen kommen! Ein Stück in zwei Akten“ 2006**

Die Arbeit zeigt zwei konträr motivierte Reisen von Deutschland nach Österreich, die von der Künstlerin für dieses Stück angetreten wurden: So reist sie als deutsche Gastarbeiterin, mit einem Trainingskurs „Arbeiten in Österreich“ für Arbeitslose aus dem Hotel- und Gastronomiegewerbe in Berlin-Brandenburg ausgestattet, nach Kitzbühel. Ein zweites Mal reist sie als deutsche Touristin zum Schifahren von Köln nach Kitzbühel, nachdem sie sich in einer Skihalle nahe Düsseldorf mit dieser Urlaubsbeschäftigung vertraut gemacht hatte.

*„Der zentrale Punkt meiner Arbeit ist das Nebeneinander deutscher GastarbeiterInnen und deutscher TouristInnen in den österreichischen Alpen. Es ist die Parallelität von Arbeitswelt und Freizeitwelt, von verschiedenen gesellschaftlichen Zugehörigkeiten, Identitäten, Erlebnisräumen.... Ich, als Deutsche, habe also selbst die Position einer Saisonkraft einerseits und einer Touristin andererseits eingenommen. ...Die Dokumentation ein und derselben Person in zwei verschiedenen gesellschaftlichen Situationen spiegelt zwar die Spannung innerhalb der deutschen Gesellschaft wider, sie behält zugleich aber ein ironisches bzw. fiktives Moment...“ (Pia Schauburg)*

## **VERONIKA BARNAS**

Eine Sammlung **„anderer karten“** erstellt 2006 Veronika Barnas während einer Donaureise von Linz bis zum Schwarzen Meer und zurück. Sie stellt Leuten, auf die sie während der Reise trifft, die Frage: „Wohin sind Sie schon gereist? Wohin möchten Sie noch reisen?“ und lässt sich die Antworten in Form von Zeichnungen (maps) geben. Diese persönlichen Kartografien werden zu „Weltbildern“, in denen sich gegenwärtige und vergangene, räumliche, kulturelle, nationale und soziale Erfahrungen der jeweils Gereisten spiegeln.

Die Kartografie-Sammlung wird durch eigene Gesprächsnotizen ergänzt, in einen mitgeführten Weltatlas integriert und auf späteren Reisen laufend erweitert.

## SONIA LEIMER

### „Helsinki in Wien“ 2001

Sonia Leimer bezieht ihren Bildfundus von Helsinki nicht von einer eigenen Reise sondern aus dem Film „drifting clouds“ von Aki Kaurismäki, der an unterschiedlichen Orten in Helsinki spielt.

*„Da ich Helsinki nur durch die Filme Kaurismäkis kannte, nahm ich an, dass die Filmrealität tatsächlich Helsinki repräsentiert. Mit 15 Bildern, die verschiedene Situationen in Helsinki zeigten, reiste ich durch die Stadt Wien mit der Vorstellung, dass Wien Helsinki wäre. Ich fragte Leute auf der Straße, ob sie mir den Weg zu den Orten zeigen könnten, die auf den Fotos abgebildet waren. Es gab niemanden, der nicht eine Idee hatte, wohin ich gehen könnte.“ (Sonia Leimer)*

Die Fotografien „**Pim Fortuyn in Madurodam**“ und „**Theo van Gogh in Madurodam**“ von Sonia Leimer reflektieren ebenfalls „Weltaneignung“ und Erfahrung aus zweiter Hand durch Medienbilder. Madurodam ist eine Art Minimundus in Holland, in welcher die Bevölkerung mitbestimmen kann, welche typisch holländischen Gebäude und Örtlichkeiten im Maßstab 1:25 repräsentiert werden sollen. Sonia Leimer hat in diese Modellstadt zwei neue, im selben Maßstab nachgebaute Figuren integriert, die Ereignisse aus der jüngeren Geschichte Hollands darstellen, die weltweit in den Medien Verbreitung fanden: die Ermordung des Politikers Pim Fortuyn und des Filmemachers Theo van Gogh (der zu diesem Zeitpunkt an einem Film über die Ermordung Pim Fortuyn's arbeitete).

## FLORA WATZAL

Flora Watzal's Strategie der Weltaneignung beginnt mit dem Ausblick aus dem Fenster der eigenen vier Wände durch die Linse der Videokamera. Dabei setzt sie ganz grundsätzlich bei der Befragung des Aufnahmemediums selbst an - in diesem Fall der digitalen Videokamera - und analysiert so die mediale Bildwelt.

Das Material des Videos „**Koriander**“ 2004 besteht aus einem auf 10 Minuten komprimierten einstündigen Film als Ausblick aus dem Fenster in einer statischen Einstellung. Die Einzelbilder/Frames wurden dann etwas vergrößert und als „Zwischenbild“ wieder in den Film eingefügt. Digitale Videos sind meistens aus Halbbildern zusammengesetzt, was die Bilder pro Sekunde verdoppelt und auf dem Screen ein für das menschliche Auge flüssigeres Bild produziert. Watzal erzeugt durch ihre Manipulation nun genau einen gegenteiligen Effekt: Durch die Verdoppelung der Halbbilder (Halbbild und vergrößertes Halbbild) wird nun der flüssige Ablauf der Einzelbilder plötzlich für das menschliche Auge „zu langsam“ und wir erkennen die Halbbilder, die uns das zittrige Bild als vermeintliches Standbild (Pausen-Funktion bei angehaltenem VHS-Video) erscheinen lässt.